

JUNI 2025

Informationsheft

des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.



Tag des offenen Hofes • Vorgestellt: Alois Rainer • Recht: Agri-PV im Schutzgebiet?

SEITE

3

Kommentar

Dialog ist wichtig

SEITE

8

Alois Rainer

Vorstellung des Ministers für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

SEITE

13

Regional engagiert

Die Geschäftsstelle Mansfeld-Südharz und Saaletal

SEITE

4

DBV-Fachausschüsse

zu Gast in Sachsen-Anhalt

SEITE

10

Agri-PV

Rechtslage im Landschaftsschutzgebiet

SEITE

15

In aller Kürze

Veranstaltungen des Bauernverbandes

SEITE

5

Kreisbauertage

in den Bauernverbänden „Saaletal“ e.V. und Anhalt e.V.

SEITE

11

Grüne Berufe

Steigendes Interesse an Ausbildungen

SEITE

15

KI oder nicht?

Fälschungen erkennen

SEITE

6/7

Tag des offenen Hofes

beim Brockenbauer

SEITE

12

Visionen

Regionalvermarkter des Jahres 2025 gesucht

Flagge zeigen – neue Aufkleber im Online-Shop

Ohne Trecker nix beim Bäcker! Passend zum Frühjahr sind **neue Aufkleber- und Plakat-Motive** bestellbar. Es wurden u.a. die Aufkleber mit dem Spruch „Ohne Trecker nix beim Bäcker“ neu aufgelegt und können jetzt zu Päckchen á 10, 20 oder 100 Stück bestellt werden. Wie gewohnt sind alle Materialien natürlich für die Outdoor-Nutzung erstellt!

Bestellmöglichkeiten und weitere Infos auf der **Webseite der Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH.**



www.gruenerdeal.de



Impressum

Herausgeber

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Maxim-Gorki-Straße 13 · 39108 Magdeburg
Tel. 0391 / 7 39 69-0 · Fax 0391 / 7 39 69-33
www.bauernverband-st.de · info@bauernverband-st.de
V.i.S.d.P. Marcus Rothbart

Das Informationsheft ist ein Presseorgan des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Redaktion

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Ansprechpartner: Erik Hecht, Referent für Medien, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Torsten Freitag, Referent für Online-Redaktion und Medien
Redaktionsschluss: 30.05.2025
Texte, wenn nicht anders gekennzeichnet: Erik Hecht

Bildnachweis

Alle Bilder und Grafiken wurden durch den Bauernverband Sachsen-Anhalt erstellt.
Ausnahmen: S. 3: Rayk Weber; S. 8: Inga Haar; S. 12: AMG; S. 13: BV Mansfeld-Südharz; S. 15: freepik.com, firefly.adobe.com;

Werte Verbandsmitglieder, liebe Bäuerinnen und Bauern,

die gesellschaftliche Diskussion über Landwirtschaft findet seit Jahren mit hoher Intensität statt. Dabei wird vielfach über Landwirtschaft gesprochen, wenn auch nicht immer mit ihr.

Umso bedeutender ist es, dass es innerhalb unseres Berufsstandes zahlreiche Initiativen gibt, die den direkten Austausch mit anderen gesellschaftlichen Gruppen ermöglichen. Hoffeste, Schülerbesuche und Schulgärten, Projektwochen und Vorträge auf öffentlichen Veranstaltungen schaffen Kontaktpunkte zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft. In Sachsen-Anhalt nehmen jährlich mehrere tausend Schülerinnen und Schüler an Betriebsbesichtigungen teil. Gleichzeitig öffnen viele Betriebe ihre Höfe für interessierte Gäste.

Diese Formate tragen dazu bei, komplexe Produktionsprozesse transparent zu machen und Vorurteile abzubauen. Der Bauernverband unterstützt diese Aktivitäten, weil sie für eine sachgerechte, persönliche Meinungsbildung sehr wichtig sind. Das Interesse an der Herkunft von Lebensmitteln und an Fragen des Tierwohls, des Pflanzenschutzes oder der Umweltwirkungen landwirtschaftlicher Praxis ist groß. In vielen Fällen fehlen jedoch grundlegende Kenntnisse über die Produktionsbedingungen. Die mediale Darstellung ist dabei häufig verkürzt oder einseitig. Persönliche Begegnungen und fachlich fundierte Informationen ermöglichen eine differenzierte Auseinandersetzung. Sie bieten zudem die Möglichkeit, Fragen unmittelbar auf betrieblicher Ebene zu beantworten und Zusammenhänge einzuordnen.

Für die Branche insgesamt ist dieser Austausch ein strategischer Faktor. Die gesellschaftliche Akzeptanz der Landwirtschaft wirkt sich mittelbar auf politische Entscheidungen, Förderinstrumente und ordnungsrechtliche Vorgaben aus. Fehlt das Verständnis für betriebliche Abläufe und ökonomische Zwänge, steigt das Risiko, dass Regelungen an der Praxis vorbeigehen. Dies zeigt sich unter anderem in Debatten zu Flächenstilllegung, Düngeverordnung oder zur Ausgestaltung von Tierhaltungsstandards. Daher ist es notwendig, dass der Beruf auch außerhalb fachpolitischer Formate präsent bleibt.

Die Bereitschaft zum Dialog ist in weiten Teilen des Berufsstandes vorhanden. Was fehlt, sind oftmals die strukturellen und personellen Voraussetzungen, um diesen Dialog systematisch auszubauen. Bildungsangebote, Dialogplattformen und Unterstützungsformate für Öffentlichkeitsarbeit müssen auf Landes- und Bundesebene verstetigt und ausgebaut werden. Eine wirksame Verbraucherbildung beginnt nicht erst im Supermarkt, sondern muss bereits in der Schule und im direkten Kontakt mit der Praxis erfolgen. Der Bauernverband bringt sich dazu in verschiedenen landesweiten Programmen aktiv ein und wird diese Arbeit weiterführen.



Der Erfolg dieser Arbeit lässt sich mit Zahlen belegen. Im Jahr 2024 haben in Sachsen-Anhalt 490 junge Menschen eine Ausbildung in einem der Grünen Berufe begonnen. Die Zahl der Auszubildenden liegt deutlich über dem recht konstanten Niveau der Vorjahre und zeigt ein wachsendes Interesse. Damit Kinder und Jugendliche sich für die Landwirtschaft begeistern, brauchen sie Kontakt zur Branche und den Betrieben. Wo das nicht über die Familie stattfindet, kann das meist nur über Hofstage oder ähnliche Aktionen passieren. Aber diese jungen Menschen werden vielleicht einmal Auszubildende und Mitarbeiter. Oder sie gehen einen anderen Weg, haben aber trotzdem einen echten und ehrlichen Bezug zur Landwirtschaft.

Eine offene Landwirtschaft lebt vom Gespräch mit der Gesellschaft. Sie lebt auch davon, dass sie sich erklärt, ohne sich rechtfertigen zu müssen. Für den Berufsstand bedeutet das eine zusätzliche Herausforderung. Zugleich liegt darin eine Chance, die eigene Arbeit verständlicher zu machen – auch mit Blick auf zukünftige Generationen.

*Olaf Feuerborn
Präsident des
Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.*

**grüne-
berufe.de**



**GRÜNE
BERUFE**

DBV-Fachausschuss Agrarstruktur und Nebenerwerb in Sachsen-Anhalt

Auf Einladung des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt kamen in dieser Woche die beiden DBV-Fachausschüsse „Agrarstruktur“ und „Nebenerwerb“ in Magdeburg zusammen, um sich über die Umsetzung von Naturschutz-Kooperativen und Hochwasserschutzmaßnahmen auszutauschen.

Im Rahmen einer Exkursion besuchten die Ausschussmitglieder als erste Station das Pretziener Wehr und wurden vor Ort über die Funktionsweise und den Nutzen dieses Bauwerks informiert. Weitere Aspekte waren die praktische Umsetzung von gesteuerten Deichrückverlegungen und Poldermaßnahmen in Sachsen-Anhalt. Bei der zweiten Station des Exkursionsprogramms zeigten sich die Ausschussmitglieder beeindruckt von der Umsetzung der Naturschutz-Kooperativen in der Gemarkung Domersleben im Landkreis Börde. Dr. Jens Birger von der Stiftung Kulturland Sachsen-Anhalt sowie die beteiligten Betriebsleiter gaben anschauliche Einblicke in die Implementierung von Erbsenfenstern, extensiven Feldvogelstreifen und der Ährenernte zum Schutz des Feldhamsters. Die Teilnehmer erfuhren interessante Aspekte der Umsetzung dieser Kooperativen, da wir in Sachsen-Anhalt – als ein Vorreiter in Deutschland – über viele Jahre diese Kooperationsmodelle anwenden. Im Anschluss diskutierte der Fachausschuss, welche Anpassungen in der europäischen und nationalen Förderpolitik für Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) notwendig sind, um Naturschutz-Kooperativen in der nächsten Förderperiode der GAP nach 2027 stärker zu unterstützen. Am Abend tauschten sich die Teilnehmer mit unserem Präsidenten Olaf Feuerborn und dem Hauptgeschäftsführer Marcus Rothbart zu verschiedenen Themen aus.

Am zweiten Tag wurden Themen aus der Exkursion wieder aufgegriffen und die Teilnehmer diskutierten gemeinsam mit Vertretern des Umweltministeriums über die GAK-Finanzierung der Hochwasserschutzmaßnahmen und bestehende Entschädigungsregelungen und Kompensationsvereinbarungen. Dabei wurde deutlich, dass die Realisierung großräumiger Baumaßnahmen häufig langwierige Konzeptions-, Planungs- und Genehmigungsphasen erfordert, die dringend beschleunigt werden müssen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war der Austausch mit Dr. Snell vom BMLEH zur aktuellen Antragslage im Bundesprogramm „Umbau der Tierhaltung“ (BUT) und zur zukünftigen inhaltlichen Ausgestaltung sowie zum zukünftigen Ambitionsniveau des Programms. Zudem standen der länderübergreifende Austausch zu Niederlassungsbeihilfen über die 2. Säule der GAP sowie ein Einblick in das DiP-Verbundvorhaben „Digitalisierung pflanzlicher Wertschöpfungsketten“ in Sachsen-Anhalt auf der Agenda.

Für die Teilnehmer war es eine interessante Exkursion und Sitzung mit vielen positiven Eindrücken aus unserem Bundesland.

*Peter Deumelandt
Kreisgeschäftsführer
Bauernverband „Jerichower Land“ e.V.*

Vertrauen Sie Ihre Lohnbuchhaltung den Profis an!

Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH – spezialisiert auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft!

Wir wissen, was **Landwirtschaftsbetriebe** bewegt: **Saisonarbeitskräfte, Tarifverträge, Meldungen an Sozialkassen** – komplexe Themen, die Zeit kosten und Genauigkeit verlangen. Als zuverlässiger Partner übernehmen wir für Sie die **komplette Lohnbuchhaltung** – schnell, korrekt und pünktlich.

- **Fachkundige Betreuung durch ein erfahrenes Team**
- **Spezielles Know-how im Agrarbereich**
- **Rechtssichere Abwicklung aller Abgaben und Meldungen**
- **Entlastung bei Prüfungen durch Sozialversicherungsträger und Finanzämter**

Konzentrieren Sie sich auf Ihren Hof – wir kümmern uns um die Abrechnung!



Ihre Experten für Lohn und Landwirtschaft.

Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH

Maxim-Gorki-Straße 13, 39108 Magdeburg
Tel. 0391/73969-0; Fax 0391/73969-33
info@agrardienstesachsenanhalt.de

Außenstelle Halle
Herweghstraße 100, 06114 Halle (Saale)
Tel. 0345/963911-0; Fax 0345/963911-27



Bauernverbandstage in den Kreisverbänden

Am 11. März 2025 fand im Landhotel Bad Dürrenberg der diesjährige **Kreisbauernntag des BV „Saaletal“ e.V.** statt.

Neben den vereinsrechtlich vorgeschriebenen Abläufen wie Bericht über die Vorstandsarbeit durch den Vorsitzenden, den Revisionsbericht und Haushaltsplanabstimmung für das neue Vereinsjahr, stellte sich Ulrike von Angern als neue Geschäftsführerin des Verbandes vor. Sie bekleidet diese Funktion seit dem Weggang von Uwe Fischer im Dezember 2024 und gestaltet dies in Personalunion mit der Geschäftsführung des BV Mansfeld-Südharz e.V. Der ehemalige Geschäftsführer und Mitglied im Kreisverband Uwe Fischer befand sich erstmalig im Publikum – im Wesentlichen für Fragen zu dem von ihm noch zu verantwortenden Geschäftsjahr. Bereits im Vorfeld wurden die Mitglieder schriftlich über den Wechsel der Geschäftsführung informiert und auch darüber, dass trotz der Bürofusion beide Verbände autark bleiben, einen jeweils eigenen Vorstand behalten und auch die Haushalte getrennt geführt werden.

Einen sehr interessanten Fachvortrag für die Mitglieder hielt der Unternehmensberater Cort Brinkmann vom Unternehmen Ländliche Betriebsgründungs- und Beratungsgesellschaft mbH Göttingen, selbst auch Mitglied im BV Mansfeld-Südharz e.V. Er veranschaulichte interessante Fakten zu betriebswirtschaftlichen Auswertungen unterschiedlicher Betriebsgrößen und -formen und gab einen Einblick in die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Betriebe im Kontext mit globalen, wirtschaftlichen Entwicklungen.

Der neue Ackerbaureferent Oliver Sommerfeld gab in Anlehnung an Nadine Börns einen Einblick in Ackerbau-themen, die den Beratungskalender des BV Sachsen-Anhalt aktuell füllen. *Steffi Schröder*

Bereits am 26. Februar 2025 tagte der **Bauernntag des Bauernverbandes Anhalt e.V.** in Lindau bei Köthen. Im nichtöffentlichen Teil der Versammlung, die durch den Vorsitzenden Thomas Külz eröffnet und von Frank Krüger geleitet wurde, entlasteten 56 Mitglieder einstimmig den Vorstand und die Geschäftsführung und legten den Mitgliedsbeitrag auf 4,10 €/ha fest, dieser wurde vom Vorstand so empfohlen, da der Verband über Rücklagen verfügt, mit denen die Differenz von 0,20 €/ha zur Landesumlage ausgeglichen werden können.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, konnten im öffentlichen Teil ca. 20 Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßt werden. Nach Grußworten des Landrates Andy Grabner und des Vizepräsidenten des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V., Sven Borchert, gab Gerald Dohme vom Deutschen Bauernverband einen sehr informativen Überblick über die Arbeit des Verbandes auf Bundes- und Europaebene. Die Zeit verstrich viel zu schnell, denn das Interesse der Zuhörer wurde auch durch das ausgiebige Mittag und den späten Nachmittag nicht verringert. Gerald Dohme und auch das Publikum hätten eine weitere Stunde nicht aus der Ruhe gebracht. *Mirko Bader*

POLIT TALK 2025

Der Polit Talk ist eine knackig moderierte, agrarpolitische Veranstaltung, bei der gezielt offene Fragen in den Programmen und Positionen der Parteien angesprochen werden.

Der Polit Talk 2025 wird die bundespolitischen Entwicklungen in den Fokus nehmen. Anschließend findet ein offener Austausch mit Grill-Bufferet statt.

Tickets gibt es über die Webseite der Agrardienste Sachsen-Anhalt.



16. Juni 2025
K6 Seminarhotel GmbH
Kirschallee 6
38820 Halberstadt

**Jetzt Ticket
sichern!**



Tag des offenen Hofes in Tanne

Bei bestem Frühsommerwetter öffnete der Brockenbauer Thielecke am 24. Mai seine Hof Tore zum „Tag des offenen Hofes“. Interessierte Besucherinnen und Besucher aus der Region und darüber hinaus pilgerten dafür nach Tanne im Harz. Der Hoftag drehte sich um die Besonderheiten des Harzes, Direktvermarktung, Familie und Tradition mit Zukunft.

Beim „TdoH“ auf dem Sitz des Brockenbauers in Tanne stand eine moderne Landwirtschaft im Mittelpunkt, die traditions- und familienverbunden ist. Der „Brockenbauer Uwe Thielecke“ wurzelt darin, dass Susann Thielecke ihrem Mann ein Kälbchen des Harzer Roten Höhenviehs geschenkt hat. Wie sie bei der Eröffnung des Hoftages erzählte, habe sie selber nicht abgesehen, was aus diesem Geschenk einmal erwachsen wird. „Der Brockenbauer“ ist heute mehr als eine einzelne Person. Das sind Chef Uwe und Chefin Susann, das sind die Töchter Julia und Sarah, das sind die gesamte Familie und die Mitarbeiter. Denn der Brockenbauer ist eine Erfolgsgeschichte und braucht heute viele fleißige Hände. Bei der Eröffnung des Hoftages bedankte sich Uwe Thielecke im Namen der Familie bei den fleißigen Mitarbeitern für ihre Tatkraft und bei den beteiligten Verbänden und Organisationen. Besonderer Dank richtete Uwe Thielecke an Diana Borchert, Kreisgeschäftsführerin des Bauernverbandes Nordharz e.V. und Wolfgang Zahn, Projektverantwortlicher vonseiten der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt. Beide haben maßgeblich dazu beigetragen, dass der Tag des offenen Hofes so gut vorbereitet wurde.



Die Wiederaufnahme der ordentlichen Zucht des Harzer Roten Höhenviehs, begonnen vor 30 Jahren, ist eine Erfolgsgeschichte, an der Tierhalter, Verbände und auch Mandatsträger Anteil haben.

Das Harzer Rote Höhenviehs wird beim Brockenbauer nicht nur für gutes Fleisch gehalten, sondern auch als „vierbeiniger Landschaftspfleger“. Das Harzer Rote Höhenviehs ist eine alte, ursprüngliche Rinderrasse, die über Jahrhunderte hinweg an das raue Klima und die kargen Böden des Mittelgebirges angepasst wurde. Sie ist deshalb genügsam und robust. Ohne die Beweidung würden viele Flächen verbuschen, wodurch die biologische Vielfalt nach einiger Zeit deutlich abnehmen würde. Durch die Weidetierhaltung bleibt ein abwechslungsreicher Lebensraum für zahlreiche Insekten-, Vogel- und Pflanzenarten erhalten.

Anlass für den großen Tag des offenen Hofes beim Brockenbauer war, dass vor 30 Jahren das Herdbuch des Harzer Roten Höhenviehs wiedereröffnet wurde. Das war der Grundstein dafür, dass viele Betriebe gemeinsam die Zucht wieder aufgenommen haben – auch in Tanne. Mit mittlerweile rund 400 Tieren gehört der Hof zu den größten Zuchtbetrieben dieser alten und robusten Rinderrasse. Auf rund 500 Hektar exten-



Am Stand des Bauernverbandes informierte das Hauptamt die Besucher zu Bildungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft und der Vielfalt in den Strukturen.

Früh übt sich, wer später mal erfolgreich an Tierschauen teilnehmen will! Das gilt natürlich für Vier- und Zweibeiner.



siv bewirtschaftetem Grünland leisten die Tiere einen großen Beitrag zum Erhalt der Bergwiesen und der Artenvielfalt. Für ihren Anteil an der Erhaltung des Harzer Roten Höhenviehs erhielt Familie Thielecke eine Auszeichnung der RinderAllianz.

Die Kulturlandschaftspflege mit dem Höhenvieh ist ein Kulturgut und als solches schützenswert, da sind sich die Brockenbauern, die Bundesarbeitsgemeinschaft Rotes Höhenvieh und die RinderAllianz sicher. Deshalb wurde beim Tag des offenen Hofes ein Antrag auf Aufnahme in das immaterielle kulturelle Erbe gestellt. Der Antrag wurde Minister Sven Schulze übergeben, mit der Bitte, diesen weiterzutragen. Sven Schulze versicherte, sich für einen positiven Bescheid einzusetzen. In seinem Grußwort warb der Minister für mehr Vertrauen der regionalen Landwirtschaft gegenüber.

Für Kinder gab es an gleich drei Stellen Unterhaltung. Die AOK hatte groß aufgeföhren und verschiedene Beschäftigungen im Angebot. Beim Spielmobil der Landjugend (inklusive Hüpfburg im Kuh-Motiv) konnten die Kinder nach Lust und Laune toben. Und in einem kleinen aber feinen Tierschauring fand eine Tierschau mit Jungzüchtern statt, bei der ganz genau erklärt wurde, worauf bei der Zucht und auch bei der Vorföhührung der Tiere geachtet wird.



TAG DES OFFENEN HOFES

Sowohl für Thieleckes als auch für die Region ist die Direktvermarktung ein wichtiger Teil der Landwirtschaft. Deshalb waren verschiedene Produzenten und Händler angereist, um über ihre Produkte zu informieren und diese zu verkaufen. Besucher konnten sich erklären lassen, warum beispielsweise der Honig je nach Region unterschiedlich schmeckt. Man konnte auch hinter die Kulissen des Brockenbauers schauen und sehen, wie in der hofeigenen Fleischerei die Fleisch- und Wurstspezialitäten entstehen, die dann im Hofladen und im eigenen Steakhaus angeboten werden. Man arbeitet traditionell und geht dennoch mit der Zeit, deshalb kann mittlerweile sogar online bestellt werden.

Erik Hecht

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Der Neue – Übersicht zu Alois Rainer

Als die neuen Ministerinnen und Minister des Kabinetts um Friedrich Merz bekanntgegeben wurden, hat keiner für mehr Überraschung gesorgt als Alois Rainer. Der Niederbayer sitzt seit einiger Zeit im Bundestag und gilt als praxisorientiert und bürgernah. An dieser Stelle stellen wir den neuen Minister vor.

Zur Person

Alois Rainer ist seit dem 6. Mai 2025 Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat. Der CSU-Politiker wurde in Straubing geboren und absolvierte eine Ausbildung zum Metzger, 1986 schloss er seine Meisterprüfung ab. Nach der Übernahme des elterlichen Betriebs engagierte er sich zunehmend politisch. Rainer stammt aus einer politisch geprägten Familie: Sein Vater war Bundestagsabgeordneter, seine Schwester Gerda Hasselfeldt langjährige CSU-Spitzenpolitikerin.

Seinen politischen Werdegang begann Rainer 1989 mit dem Eintritt in die CSU. Er war von 1996 bis 2014 Bürgermeister der Gemeinde Haibach und ab 2002 Mitglied des Kreistags Straubing-Bogen. Im Jahr 2013 wurde er erstmals in den Deutschen Bundestag gewählt, dem er seither durchgehend angehört. Dort war er unter anderem in verschiedenen Fach- und Haushaltsausschüssen aktiv und übernahm führende Funktionen, etwa als Vorsitzender des Finanzausschusses.

Erste Rede als Bundeslandwirtschaftsminister

Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer kündigt an, der Land- und Ernährungswirtschaft künftig eine stärkere Stimme in Deutschland und Europa zu geben. Er stellt in Aussicht, sich für eine moderne, vielfältige und wettbewerbsfähige Landwirtschaft mit individuellen Strukturen einzusetzen. Ziel sei es unter anderem, junge Menschen wieder stärker für die Landwirtschaft zu gewinnen und Übergaben von Betrieben zu erleichtern.

Ein zentrales Vorhaben betrifft den Bürokratieabbau. Rainer kündigt an, unnötige Vorschriften zu prüfen und abzubauen, um Betrieben mehr Handlungsspielraum zu geben. Er möchte die Planungssicherheit für Landwirtinnen und Landwirte erhöhen und setzt dabei auf eine vertrauensbasierte Politik.

Geplant sei es zudem, die Vielfalt landwirtschaftlicher Betriebsformen zu stärken – unabhängig von Größe oder Produktionsweise. Rainer bekennt sich zu einer Politik, die die Versorgungssicherheit im Blick



behält und Verbraucherinnen und Verbrauchern eine informierte, selbstbestimmte Entscheidung über ihre Ernährung ermöglicht.

Ein weiteres Ziel ist der Ausbau der Tierwohlförderung. Der Minister beabsichtigt, ein langfristig angelegtes Förderprogramm für Tierwohlställe aufzulegen, um die Tierhaltung in Deutschland zu halten und qualitativ weiterzuentwickeln. Auch die vollständige Wiedereinführung der Agrardieselrückvergütung gehört zu den angekündigten Maßnahmen.

Rainer will darüber hinaus bürokratische Hürden für Innovationen im Agrar- und Ernährungsbereich abbauen, den Export landwirtschaftlicher Erzeugnisse gezielter unterstützen und bestehende Förderinstrumente – etwa die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz – stärken. Nachhaltigkeit, Vertragsnaturschutz und klimaresiliente Forstwirtschaft sollen künftig stärker honoriert und weiterentwickelt werden.

Er beabsichtigt außerdem, die Rolle von Frauen in der Landwirtschaft sichtbarer zu machen und gezielt zu fördern. Die ländlichen Räume sollen als eigenständiger Politikschwerpunkt gestärkt werden – ohne dabei einen Gegensatz zur städtischen Entwicklung zu konstruieren.

Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, begrüßt die Ankündigungen des Landwirtschaftsministers. „Die Betonung von Unternehmertum und Wettbewerbsfähigkeit begrüßen wir, denn sie entspricht den Herausforderungen, die unsere Branche zu bewältigen hat. Verlässliche Rahmenbedingungen schaffen Planungssicherheit und fördern Investitionen. Die angedeuteten Vereinfachungen und Entbürokratisierungen sind ein richtiger Schritt, müssen aber weiter konkretisiert und umgesetzt werden. Landwirtschaftliche Betriebe wollen ihren Beitrag zu mehr Tierwohl und Nachhaltigkeit leisten, dürfen dabei jedoch nicht allein gelassen werden. Es braucht eine verlässliche Balance zwischen Umwelt- und Klimaschutz einerseits und ökonomischer Tragfähigkeit andererseits. Damit die Landwirtschaft in Deutschland zukunftsfähig gestaltet werden kann und den Ansprüchen von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft gerecht wird, ist ein intensiver Dialog mit der Praxis und die Einbeziehung ihrer Expertise unerlässlich. Wir ermutigen die Bundesregierung, Reformen im Sinne

der Wettbewerbsfähigkeit zügig und beherzt umzusetzen“, so Bauernpräsident Rukwied.

Personalien

Seit seinem Amtsantritt hat Rainer mehrere zentrale Personalentscheidungen im Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) getroffen. Drei dieser Entscheidungen betreffen sowohl die politische als auch die administrative Leitungsebene des Ministeriums.

Silvia Breher – Parlamentarische Staatssekretärin

Silvia Maria Breher, geboren am 23. Juli 1973 in Lönningen, ist Juristin und seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Cloppenburg – Vechta. Sie ist seit 2019 stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU. Vor ihrer politischen Laufbahn war sie von 2001 bis 2018 als selbstständige Rechtsanwältin tätig und von 2011 bis 2017 Geschäftsführerin des Kreislandvolkverbandes Vechta e.V. Breher ist verheiratet und hat drei Kinder.

Martina Englhardt-Kopf –

Parlamentarische Staatssekretärin

Martina Englhardt-Kopf, geboren am 8. Juni 1981 in Schwandorf, ist Diplom-Handelslehrerin und seit 2021 Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Schwandorf. Sie war zuvor als Studiendirektorin tätig und engagierte sich in der Kommunalpolitik, unter anderem als Stadträtin und Bürgermeisterin in Schwandorf. Englhardt-Kopf ist verheiratet, hat zwei Kinder und bewirtschaftet mit ihrer Familie einen landwirtschaftlichen Betrieb im Nebenerwerb.

Prof. Dr. Dr. Markus Schick –

Beamteter Staatssekretär

Prof. Dr. Dr. Markus Schick, geboren 1963 in Mindelheim, ist promovierter Arzt und promovierter Tierarzt sowie Fachtierarzt für Fortpflanzung und für das öffentliche Veterinärwesen. Er war unter anderem Präsident des Bayerischen Landesamtes für Pflege und Vizepräsident des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Seit 2020 leitete er die Abteilung Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit im Bundesministerium. Im Mai 2025 wurde er zum beamteten Staatssekretär im BMLEH ernannt.

Erik Hecht

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

MIT

**DENKEN.
REDEN.
MACHEN.**

**FÜR EINE
BESSERE
BAUERNPOLITIK.**

Agri-PV im Landschaftsschutzgebiet – rechtlich unmöglich?

Die Gebietskulisse Sachsen-Anhalts ist geprägt von Landschaftsschutzgebieten. Sie entsprechen 1/3 der Landesfläche. In diesen Gebieten gilt kein generelles Bebauungsverbot, doch sind grundsätzlich Vorhaben, Eingriffe und Handlungen untersagt, welche den Schutzmaßnahmen entgegenstehen oder die charakterlichen Züge der Fläche verändern oder beeinträchtigen.

Die Frage, ob Agri-Photovoltaik (Agri-PV) in Landschaftsschutzgebieten (im Folgenden: LSG) rechtlich zulässig ist, wurde Anfang des Jahres vom Verwaltungsgericht Halle behandelt. Mit einem Antrag auf vorläufigen Rechtsschutz richtete sich ein Umweltverband gegen die Errichtung einer Agri-PV-Anlage in einem LSG des Saalekreises.

Der beschlossene Bebauungsplan der Gemeinde sah den Betrieb einer Agri-PV-Freiflächenanlage bei gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung durch Hühner- und Rinderhaltung vor, die beplante Fläche betrug 252 ha. Zu einem gewissen Teil (97 ha) befand sich der Geltungsbereich des Bebauungsplans in einem LSG. Zur Umsetzung der Baumaßnahmen erteilte die untere Naturschutzbehörde eine naturschutzrechtliche Befreiung von den Verboten der LSG-Verordnung unter Einhaltung bestimmter Auflagen.

Der Umweltverband machte im Verfahren geltend, dass die naturschutzrechtliche Befreiung rechtswidrig sei. Der Verband argumentierte, dass eine unzureichende Prüfung von Alternativstandorten erfolgte sowie der Schutzzweck des LSG dem Vorhaben entgegenstehe. Das Gebiet sei u.a. Lebensstätte der heimischen Tierwelt, außerdem diene das LSG der ungestörten Erholung. Weiter führte der Verband an, dass die Fläche ein potenzielles Gebiet für das Vorkommen des Feldhamsters sei und daher dem Vorhaben artenschutzrechtliche Verbotstatbestände, wie dem Tötungsverbot besonders geschützter wild lebender Tiere nach § 44 I Nr. 1 BNatSchG, entgegenstehen. Das Gericht stellte jedoch fest, dass im Rahmen des Eilverfahrens kein rechtswidriges Verhalten vorliege. Die Behörde habe eine rechtmäßige Genehmigung für die Errichtung der Agri-PV-Anlage erteilt.

Entscheidend war das Vorliegen der Voraussetzungen einer naturschutzrechtlichen Befreiung nach § 67 BNatSchG. Diese kann dann erteilt werden, wenn die Befreiung von Verboten und Geboten des Naturschutzrechts aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer und wirtschaftlicher Art, notwendig ist. Das Gericht ging vom Vorliegen eines atypischen Einzelfalles aus. Eine rechtliche Unausgewogenheit ergab sich dadurch, dass zum Zeitpunkt des Erlasses der streitgegenständlichen LSG-Verordnung im Jahre 1998 noch nicht die Wertung des § 2 Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) berücksichtigt werden konnte. Damals war noch nicht absehbar, dass der Gesetzgeber künftig ein besonderes Augenmerk auf Klimaschutz und die diesem dienende Förderung erneuerbarer Energien legen würde und der Errichtung entsprechender Anlagen überragende Bedeutung zukommen soll. Um dieser Wertung gerecht begegnen zu können, kann

von der naturschutzrechtlichen Befreiung Gebrauch gemacht werden, soweit die weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Das Gericht stellte klar, dass allgemeine Interessen am Ausbau regenerativer Energien keinen generellen Vorrang vor Landschaftsschutz haben. Die Förderung und der Ausbau erneuerbarer Energien liegen jedoch im überragenden öffentlichen Interesse, § 2 EEG, sodass eine naturschutzrechtliche Befreiung in Betracht kommen kann.

Das Gericht befand, dass die Behörde rechtmäßig zwischen den betroffenen Schutzgütern – dem öffentlichen Interesse an dem Vorhaben und den naturschutzrechtlichen Belangen – abgewogen habe. „Die Solarenergie kann sich jedenfalls dann im Wege der Befreiung gegenüber den Belangen des Landschaftsschutzes durchsetzen, wenn die Landschaft am vorgesehenen Standort weniger schutzwürdig oder die Beeinträchtigung geringfügig ist und das durch die Landschaftsschutzgebietsfestsetzung unter besonderen Schutz gestellte Ziel der dauerhaften Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit wie des Erholungswerts der Landschaft nicht beeinträchtigt wird.“ Von Bedeutung für die Entscheidung war, dass keine Alternativstandorte im Gemeindegebiet für dieses Vorhaben in Betracht kamen. Über die Grenzen der Gemeinde hinaus, müsse keine Betrachtung vorgenommen werden. Zudem wurde angeführt, dass lediglich ein Anteil von 4,5 % (97 ha) am Rande des LSG betroffen sei, und es sich bei der betroffenen Fläche um intensiv bewirtschaftetes Ackerland handle. Daher sei dieser Standort ein weniger schützenswerter Teil des Landschaftsbildes. Auch für Flora und Fauna seien die Auswirkungen in diesem Gebiet in nur geringem Ausmaß zu erwarten. Hinsichtlich des Feldhamsters seien ausreichende Untersuchungen durchgeführt worden, die keine Hinweise auf sein Vorkommen auf der streitgegenständlichen Fläche ergaben.

VG Halle (Saale) Beschluss vom 10.01.2025 Aktenzeichen: 4 B 296/24 HAL. Die endgültige Entscheidung in der Hauptsache steht noch aus.

Fazit

Durch diese Entscheidung wird deutlich, dass die Genehmigung solcher Anlagen grundsätzlich von den spezifischen Bestimmungen der Schutzgebietsverordnung, der Schutzintensität und der Eingriffsintensität der Anlagen abhängt. Es bleibt abzuwarten, ob sie als Orientierung für zukünftige Genehmigungsverfahren dienen wird.

*Johanna Trösken
Verbandsjuristin*

Steigendes Interesse an Grünen Berufen

Im Ausbildungsjahr 2024/25 haben in Sachsen-Anhalt 490 Auszubildende eine Ausbildung in den Grünen Berufen begonnen. Insgesamt absolvieren derzeit 1.163 Auszubildende eine Ausbildung in den Grünen Berufen des Landes. Diese Entwicklung zeigt das wachsende Interesse junger Menschen an Berufen im Bereich Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und verwandten Bereichen. Die Ausbildungszahlen verdeutlichen die Bedeutung dieser Berufe für die nachhaltige Entwicklung und Versorgung in Sachsen-Anhalt.

Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. begrüßt diese positive Entwicklung und sieht darin eine Bestätigung für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Grünen Berufe. Durch den Auftritt bei Berufsmessen und langjährige Projekte mit Schulklassen engagieren

sich Ehren- und Hauptamt des Bauernverbandes für gute Ausbildungszahlen. Die steigenden Ausbildungszahlen können dazu beitragen, den Fachkräftebedarf in der Landwirtschaft und den angrenzenden Bereichen besser zu bedienen.

Bundesweite Vergleichszahlen noch ausstehend

Zum Ausbildungsjahr 2024/25 liegen bislang keine abschließenden bundesweiten Zahlen zu den Neuabschlüssen in den Grünen Berufen vor. Eine Veröffentlichung durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) oder das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) wird im weiteren Jahresverlauf erwartet.

Erik Hecht

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**grüne-
berufe.de**



**GRÜNE
BERUFE**

Nachruf

Tief bewegt trauern wir um unser langjähriges Mitglied

Dr. Jürgen Schmidt

der am 2. April 2025 verstorben ist.

Dr. Jürgen Schmidt hat maßgeblich an der Gründung und der Entwicklung des Kreisbauernverbandes Aschersleben e.V. mitgewirkt und den Zusammenschluss zum Bauernverband Nordharz e.V. positiv begleitet.

Sein Einsatz und Wirken stand immer im Interesse des landwirtschaftlichen Berufstandes.

Wir danken Dr. Jürgen Schmidt für sein Engagement und seine Leidenschaft für die Landwirtschaft.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl in den schweren Stunden gilt seiner Familie und den Angehörigen.

Vorstand und Geschäftsführung des Bauernverbandes Nordharz e.V.

April 2025

AMG sucht heimische Visionäre

Der Startschuss zum Wettbewerb „Regionalvermarkter des Jahres 2025“ ist gefallen. Die Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt sucht die „Regionalvermarkter des Jahres“. Ab sofort sind Betriebe aufgerufen, sich mit ihren klugen Vermarktungsideen und ihrem Engagement für regionale Lebensmittel zu bewerben. Einsendeschluss ist der 16. Juni 2025.

Veranstaltet wird der Wettbewerb von der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (AMG), unterstützt vom Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt. Als Schirmherr fungiert erneut Minister Sven Schulze, der die Bedeutung der Direktvermarktung für das Land hervorhebt: „Unsere Direktvermarkter sind weit mehr als nur Lebensmittelproduzenten – sie sind oft Aushängeschilder für ihre Region. Mit handwerklichem Können, viel Mut und einer großen Portion Heimatliebe schaffen sie Vertrauen und Kundenbindung. Mit dem Wettbewerb möchten wir dieses Engagement auszeichnen.“

Wie im Vorjahr erfolgt die Prämierung erneut in Kategorien, die sich an der Unternehmensgröße orientieren. Neu in diesem Jahr: zwei wechselnde Sonderkategorien, die gezielt weitere Aspekte der Direktvermarktung in den Fokus rücken. 2025 stehen dabei „Nachwuchsförderung“ und „Winzer“ im Mittelpunkt.

Teilnehmen können alle Betriebe, die regionale Lebensmittel direkt vermarkten – unabhängig von

Betriebsgröße oder Gründungsjahr. „Wir suchen Persönlichkeiten, die durch ihren Ideenreichtum und ihre Überzeugung den ländlichen Raum stärken und dabei sowohl mit ihren guten Produkten, als auch mit ihrem cleveren Konzept punkten“, erklärt Dr. Jörg Bühnemann, Geschäftsführer der AMG.



Die Gewinnerinnen und Gewinner dürfen sich nicht nur über öffentliche Anerkennung freuen, sondern auch über handfeste Unterstützung: Marketingmaßnahmen im Wert von bis zu 1.000 Euro helfen, das eigene Profil weiter zu schärfen. Die Bewerbungsunterlagen sowie alle weiteren Informationen sind online verfügbar.

WEITERE INFORMATIONEN

wettbewerb-regionalvermarkter.sachsen-anhalt.de/



Aufteilung zu Seite 15 Das linke Bild ist KI-generiert. Gut zu sehen an der unnatürlichen Haltung der Hand und der teilweise fehlenden Messerklinge.



DR. MARCEL GERDS
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

DIE NUMMER 1 FÜR UNSERE LANDWIRTSCHAFT

IHR AGRARSPEZIALIST

Steuerberatung

Wirtschaftsprüfung

Genossenschaftsprüfung

Insolvenzverwaltung

Moderner Belegtransfer mittels App

Dr. rer. agr. Marcel Gerds
Wirtschaftsprüfer & Steuerberater
Landwirtschaftliche Buchstelle

Berliner Straße 1
06886 Lutherstadt Wittenberg

E|L | Agrar & Forst
Steuerberatung

Progress
Genossenschaftsverband e.V.



Tel.: 03491 418040

agr@etl.de

www.marcel-gerds.de

Regional engagiert – unsere Geschäftsstellen

Nachdem es bereits im Jahr 2024 ab dem 2. Quartal zu einer personellen Zusammenarbeit der Verbände kam, teilen sich seit dem 1. Januar 2025 die beiden Bauernverbände Mansfeld-Südharz e.V. und Saaletal e.V. eine Geschäftsstelle im Süden Sachsen-Anhalts.

Die Verbände

Der Bauernverband Saaletal ist Eigentümer eines Hauses mit vier Mieteinheiten und eines anliegenden Garagenhofes mit fünfzehn Garagen im Stadtkern von Merseburg.

Die Vorstände der beiden Kreisverbände arbeiten autark, ebenso werden die Haushalte der Verbände getrennt geführt. Eine enge Zusammenarbeit über gemeinsam organisierte Veranstaltungen und eine gemeinsame Geschäftsführung soll Synergieeffekte nutzbar machen. Vorsitzende der Kreisverbände sind Matthias Sommer und Jan-Friedrich Rohlfing.

Die Mitgliedsbetriebe beider Verbände bilden einen Mix aus allen landwirtschaftlichen Produktionsrichtungen. Einzelmitglieder und Fördermitglieder runden das Mitgliederprofil ab. Daher ist die Anfragensvielfalt anspruchsvoll. Die Mitglieder beider Verbände engagieren sich ehrenamtlich in verschiedenen Gremien des BV Sachsen-Anhalt und der jeweiligen Region, wie in kommunalen Parlamenten, als ehrenamtliche Richter, in Jagdgenossenschaften, Unterhaltungsverbänden u.v.m. Der Bauernverband Mansfeld-Südharz tritt seit seiner Gründung als eigenständige Wählergruppe zu Kommunal- und Kreistagswahlen an und ist bereits über mehrere Wahlperioden Mandatsträger in Räten der Gemeinde und Städte sowie im Kreistag.

Die Region

Die Flur der Landkreise variiert von Löss-Schwarzerde-geprägten Gebieten bis hin zu Flusssauen und Tagebaufolgelandschaften. Diese Standortbedingungen ermöglichen u.a. den Anbau von Weizen, Gerste, Mais und Raps sowie Zuckerrüben.

Lediglich 5 % der LN ist Dauergrünland. Der Tierbestand ist in beiden Kreisen als verhältnismäßig gering anzusehen. Rindermast,

Für Sie vor Ort:

Steffi Schröder und Kreisgeschäftsführerin Ulrike von Angern



**Bauernverbände
Mansfeld-Südharz & Saaletal e.V.**

Vorsitzender: **Matthias Sommer / Jan-Friedrich Rohlfing**

Kreisgeschäftsführerin: **Ulrike von Angern**

Mitarbeiterin: **Steffi Schröder**

Poststraße 14
06217 Merseburg
☎ 03461 212161

✉ bvmansfeldsuedharz@bauernverband-st.de
✉ bvsaaletal@bauernverband-st.de

Milchviehhaltung und Schweinezucht/-mast und – vorwiegend im Kreis Mansfeld-Südharz – die Landschaftspflege mit Schafen sind in der Mitgliedervielfalt zu finden. Darüber hinaus sind Obst- und Weinbau, der Anbau von Hopfen sowie die professionelle Saatgutproduktion vertreten.

Die Existenz einer Vielzahl von Schutzgebieten reglementiert die landwirtschaftliche Tätigkeit in beiden Kreisen. Zusätzlich durchquert der künftige SuedOstLink (SOL) den Saalekreis von Nord nach Süd und führt zu Betroffenheiten der Erdkabelverlegung mit allen Folgen.

Das Team

Geschäftsführerin der Verbände ist die heute 38-jährige Ulrike von Angern, die ihre Fachkenntnisse im Bachelor- und Masterstudium der Agrarwissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, in einem landwirtschaftlichen Betrieb, in der Verbandsarbeit Rinderzucht und -vermarktung sowie in der Agrarverwaltung (InVeKoS ALFF Anhalt) erworben hat. Sie ist seit 2024 beim hiesigen Bauernverband tätig. Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle ist Steffi Schröder, heute 55-jährig, mit Erfahrungen aus der Ausbildung als Landwirtin, dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Arbeit als Personalleiterin eines großen mittelständischen Lebensmittelproduzenten. Seit 2006 arbeitet sie beim Bauernverband.

Über die regulären Tätigkeiten der Geschäftsstelle hinausgehende Aufgaben der Mitarbeiter bestehen aus:

- der Betreuung des FA Erneuerbare Energien des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.,
- der Mitarbeit als Beiratsmitglied in der Regionalen Planungsgemeinschaft,
- der Mitarbeit als Beiratsmitglied Biosphärenreservat Karstlandschaft,
- der Mitarbeit als Beiratsmitglied Job-Center MSH,
- der Mitarbeit als Beiratsmitglied im Naturschutzbeirat MSH,
- der Mitarbeit als Beiratsmitglied der LAG-Strukturwandel MSH,
- der Zuarbeit für SVLFG-Anfragen der Landwirte des Südens von Sachsen-Anhalt im Auftrag der SVLFG,
- und aus der Verbindung des Landesbauernverbandes zur Verbändeplattform Landtechnik und Verkehr beim DBV in Berlin.

Die Geschäftsstelle ist federführend für die Organisation der Berufsbildungsmesse Chance in Halle und gestaltet, jeweils im Sommer, die Zeugnisübergabe der Grünen Berufe vor Ort in der Carl-Wentzel-Schule in Halle mit.

Für Landwirte der Region werden seit 2014 regelmäßig im Auftrag des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Sachkundes Schulungen (Pflanzenschutz, ÖR 5 mit dem ALFF Süd) vor Ort organisiert und durchgeführt.

Weitere gemeinsame Aktionen, wie die praktische Prüfungsvorbereitung der Lehrlinge in Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsbetrieben, sind in Planung.

Besser Auto fahren: Wo Sie jetzt sparen können

Mobilität, Selbstbestimmung und Freiheit sind für viele Menschen eng mit dem Autofahren verbunden. Doch angesichts der hohen Kosten für Kraftstoff und Strom wird dieses Lebensgefühl immer teurer. Kfz-Halter haben jedoch die Möglichkeit, an anderer Stelle zu sparen: Mit der R+V Versicherung können Sie die Kosten für Ihre Kfz-Versicherung bereits jetzt für 2026 reduzieren.

Fristen & Garantien:

Warum sich ein früher Wechsel lohnt

Ist Ihre Kfz-Versicherung bis zum 30. September 2025 abgeschlossen und für zukünftige Beginne in 2025 und zum 1. Januar 2026 beantragt, garantieren wir die berechnete Prämie zum Versicherungsbeginn – unabhängig davon, ob unsere Tarife ansteigen. Die Beitragsgarantie ist zweiseitig:

Noch mehr sparen beim Wechsel bis zum 30. Juni 2025

- Wir berücksichtigen die aktuellen Typ- und Regionalklassen
- Zusätzlich erhalten wir für Sie den Preis der aktuell geltenden Tarifgenerationen

Beitragsgarantien beim Wechsel vom 1. Juli bis zum 30. September 2025

- Wir berücksichtigen die aktuellen Typ- und Regionalklassen

- Wir dokumentieren Ihre Beitragsgarantie in den neuen Tarifgenerationen

Werden Sie Teil einer fairen Gemeinschaft und sichern Sie sich schon jetzt Preisvorteile!

- Sie können Ihre Kfz-Ausgaben frühzeitig und entspannt planen
- Falls sich die Typ- und Regionalklassen verschlechtern, sind Sie vor möglichen Beitragserhöhungen geschützt
- Sollten sich die Preise positiv entwickeln, genießen Sie trotzdem die Beitragssenkungen

Die Beitragsgarantie gilt für Kfz-Anträge zur R+V/KRAVAG LOGISTIC-Kfz-Police classic, R+V/KRAVAG LOGISTIC-KfzPolice comfort und R+V/KRAVAG LOGISTIC-KfzPolice premium, KRAVAG-KfzPolice kompakt, KRAVAG-KfzPolice exklusiv, BranchenPolice und FlottenPolice. Die Beitragsgarantie gilt nicht bei Vorversicherungen bei einer R+V-Konzerngesellschaft. Sie wird nur für Fahrzeuge mit einem amtlichen Kennzeichen gewährt und greift nicht bei Stückprämien. Auch Arbeitsmaschinen, die über die Betriebshaftpflicht versichert sind, fallen nicht darunter.

Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Frank Sliwinski, Tel. 0151 26415028
frank.sliwinski@ruv.de

Marie-Christin Felber, Tel. 0151 26411440
marie-christin.felber@ruv.de

www.vvb-st.de

Schützen Sie, was Ihnen wichtig ist – Versicherungen für die Landwirtschaft



Wir bieten zum 01.09.2025 oder nächstmöglich für die Hauptgeschäftsstelle des Verbandes in Magdeburg eine Stelle als

Referent für Veranstaltungen und Verbandskommunikation (m/w/d)

mit 80-100% einer Vollzeitstelle als Elternzeitvertretung bis voraussichtlich Herbst 2026.

Alle Informationen und den Bewerbungsweg finden Sie unter

www.bauernverband-st.de/stellenmarkt



SAMSTAG
6. DEZEMBER 2025
19.00 UHR

WERNIGERODE
HARZER KULTUR-
UND KONGRESSHOTEL



Jetzt Ballkarte sichern!



ERNTEBALL



Achtung Falle! Erkennen Sie die KI?

Besonders in den digitalen Medien tauchen immer mehr Bilder auf, die mit Künstlicher Intelligenz (KI) erzeugt worden sind. Trotz allem Fortschritt, die Bilder kann man oft an ein paar Punkten erkennen. Das ist wichtig, weil KI auch dazu missbraucht wird, um in digitalen Medien Falschnachrichten zu „belegen“ oder

Hetze zu verbreiten. In dieser Mini-Serie stellen wir Ihnen jeden Monat zwei Bilder vor: Ein echtes Foto und ein KI-Bild. Versuchen Sie, das KI-Bild zu bestimmen! Auf der Seite 12 finden Sie die Auflösung und einen Hinweis, der die KI verraten haben könnte.





Deine Plattform für
Ausbildung und **Karriere**
in der **Landwirtschaft!**

Entdecke eine Vielzahl spannender
Ausbildungsplätze in der Landwirtschaft.
Ob auf dem Feld, im Stall, im Labor oder
im Wald – hier findest du viele Möglichkeiten,
um deine **grüne Karriere** zu starten.

Informiere dich über vielfältige Berufs-
möglichkeiten im Agrarbereich und
mach den ersten Schritt in eine
nachhaltige und zukunftsorientierte
Branche.

**grüne-
berufe.de**



**Starte jetzt Deine
grüne Karriere!**

